

---

# Lehrangebot des Instituts für Kirchen- und Dogmengeschichte

---

WS

18/19

---

---

## Vorlesungen:

<b>LV-Nummer:</b> 51-31.01.1	
<b>LV-Name:</b> Das Kreuz mit der Trinität und weitere Hauptthemen altkirchlicher Theologie- und Dogmengeschichte	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Barbara Müller	
<b>Zeit/Ort:</b> wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45 ab 18.10.18 Hörsaal ESA M	
<p><b>Buchbar für:</b> Studierende der Volltheologie, buchbar auch für alle anderen Studiengänge, wie z.B. LAGym3, LAPS ME 2, Gym ME1 (interdisz.), Gym ME2 („Vertiefung“), EvT-NF2, EvT-NF3, Kontaktstudierende, Freier Wahlbereich, Uni live</p> <p>In dieser Vorlesung sind im Studium Generale/Freier Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen. Die Art der Studienleistung wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben (üblich sind Protokolle, Essays etc - für 3 LP).</p>	
<p>In der Zeit der Alten Kirche (bis ca. 600) begannen die Reflexionen über zentrale christliche Theologoumena wie insbesondere die Trinität und die Christologie, die in dogmatische Bestimmungen und Formulierungen einmündeten, die das Christentum nicht nur über Jahrhunderte prägten, sondern bis auf den heutigen Tag relevant sind. In der Vorlesung werden zentrale theologische Themen und Positionen der kirchlichen Frühzeit behandelt, um sowohl die Grundlagen als auch die Vielfalt der theologischen Tradition kennenzulernen. Dazu gehören neben Trinität und Christologie die Schöpfungslehre, die Sakramente, die Ekklesiologie und die Eschatologie. In der Vorlesung wird nachgezeichnet, welche Positionen in den ersten christlichen Jahrhunderten in welchen Debatten und mit welchen Resultaten vertreten und etabliert bzw. verfolgt wurden. Ein Augenmerk gilt dabei auch den theologischen Methoden (z.B. der Bibelrezeption, dem Gebrauch zeitgenössischer Philosophie etc.) und den Normierungsprozessen (z.B. Konzilien, Kanonbildung).</p>	
Literatur	<p>Wolf-Dieter Hauschild und Volker Henning Drecoll, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd. 1, Gütersloh 52016 (= vollständig überarbeitete Neuauflage).</p> <p>Carl Andresen und Adolf Martin Ritter (Hgg.), Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 1: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Göttingen 21999.</p>

## Übungen:

<b>LV-Nummer:</b> 51-32.01.1	
<b>LV-Name:</b> Repetitorium der Kirchengeschichte	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Holger Hammerich	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45 GFW7, A3010 ab 18.10.18	
<b>Buchbar für:</b> Alle Studiengänge vorzugsweise für die Vorbereitung der 1. theologischen Prüfung, der Diplomprüfung und der Magisterprüfung, nicht für LAPS, nicht für Nebenfachstudierende, nicht für Freier Wahlbereich.	
Diese Veranstaltung ist vor allem zur Examensvorbereitung gedacht. Die Hauptzielgruppe sind alle, die sich auf das 1. Theologische Examen oder auf ein Examen mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte vorbereiten wollen. Zusätzlich sind auch alle eingeladen, die eine Möglichkeit suchen, die schier unübersehbare Stofffülle in der Kirchengeschichte auf ein kirchengeschichtliches Grundwissen hin zu strukturieren. Um das Programm zu bewältigen, ist allerdings eine intensive eigene Vorbereitung erforderlich. Die nötigen Hilfsmittel werden bereitgestellt. Zugrunde gelegt werden parallel das ältere Kompendium von Heussi und das Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte von Wolf-Dieter Hauschild.	
Literatur	- Heussi, K., Kompendium der Kirchengeschichte, 18. Aufl. Tübingen 1991; - Wolf-Dieter Hauschild/Volker Henning Drecol, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 5. Aufl. 2016; Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh 4. Aufl. 2010; - Sommer, W./Klahr D., Kirchengeschichtliches Repertorium, 5. Aufl. 2012. (ältere Auflagen sind möglich)

## Proseminare:

<b>LV-Nummer:</b> 51-34.01.1	
<b>LV-Name:</b> Einführung in die Theologie Martin Luthers	
<b>Dozent/in:</b> Dr. Frank Kurzmann	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE Mo 12:15-13:45 GFW7, A 1019 ab 15.10.18,	
<b>Buchbar für:</b> Erstes Theologisches Examen, Diplom, Magister (MagTh), evtl. EvRGym und EvT-Nebenfach	
Martin Luthers Leben, Wirken und Denken veränderten die Welt. In diesem Proseminar begeben wir uns auf eine Reise in die Zeit des Reformators und erarbeiten Grundzüge verschiedener Felder der Theologie Luthers (Rechtfertigungslehre, Abendmahlstheologie, Eschatologie usw.) anhand ausgewählter Quellentexte, etwa der Freiheitsschrift. Ergänzend nehmen wir die Reformationsgeschichte sowie weitere wichtige ‚Protagonisten‘ und Quellen gelegentlich in den Blick. Neben inhaltlichem Grundwissen sollen Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt werden – nicht zuletzt im Hinblick auf die (mögliche) Anfertigung einer Hausarbeit.	

Bitte planen Sie neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Proseminar auch Zeit für gründliche Vor- und Nachbereitung ein. Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.	
Literatur	Eine Literaturliste sowie die gemeinsam zu behandelnden Texte werden im Laufe des Proseminars per STiNE zur Verfügung gestellt.

<b>LV-Nummer:</b> 51-34.02.1	
<b>LV-Name:</b> Patristische Lektüre	
<b>Dozent/in:</b> Jochen Oldörp	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE Mi 16:15-17:45 GFW7, A 3010 ab 17.10.18,	
<b>Buchbar für:</b> Gym 3, EvT und Theol-BM-KG nur mit Grundkenntnissen in Griechisch	
<p>Im Zusammenhang mit Veränderungen in der Studienstruktur, konkret der gegenseitigen bundesweiten Anerkennung von Studienabschlüssen, ist es nötig geworden, für Lehramtsstudierende die Kompetenzen im Griechischen zu erhöhen. Dazu gibt es ab dem Wintersemester 2017 / 2018 eine Erweiterung der Griechisch-Kenntnisse auf ein dem Graecum vergleichbares Niveau. Erreicht wird dieses in zwei Schritten: Griechisch I, Koine-Griechisch, und in einem zweiten Teil „Patristische Lektüre“ mit Texten aus der Zeit des 1. - 8. Jahrhunderts. Die Kenntnisse werden durch eine zu bestehenden 90 minütige Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen.</p> <p>Eine Textsammlung steht ab sofort im AGORA Raum „Patristische Lektüre“ bereit. Das Passwort für den Raum lautet: „patristisch“. Bitte trage Sie Sorge dafür, dass Ihnen die Texte inkl. der bereitgestellten Übersetzungen ausschließlich in gedruckter Form vorliegen, denn das Arbeiten mit Notebooks und anderen grundsätzlich hilfreichen elektronischen Mitteln ist in dieser Veranstaltung nicht sinnvoll.</p> <p>Für Ihre Studienplanung sollten Sie berücksichtigen, dass dieses Modul sehr zeitintensiv ist, es wird eine wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit von 8 Stunden zusätzlich zur reinen Unterrichtszeit veranschlagt.</p>	
Literatur	<p>Ein Apparat mit wichtigen Hilfsmitteln ist eingerichtet, ein Verlaufsplan sowie ein Literaturverzeichnis werden in der ersten Sitzung ausgegeben.</p> <p>Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung bereits den ersten Text Clemens &lt;Romanus&gt; 1. Clemensbrief Kapitel 44. Entsprechende Hilfsmittel finden Sie auf der Agora, als besonders Hilfsmittel empfehle ich Ihnen den online TLG (Thesaurus Linguae Graecae), zu dem Sie sich mittels Ihres Bibliotheksausweises online Zugang erwerben können. Bitte machen Sie sich zur ersten Sitzungen mit der Nutzung des TLG vertraut, er wird das wichtigste Werkzeug in der Veranstaltung sein.</p> <p>Da durch Reformationstag und dies academicus zwei Termine verloren gehen, bitte ich Sie sich im Vorfeld bereits zu überlegen, an welchem Tag wir einen der beiden Termine nachholen können.</p>

## Hauptseminare:

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.01.1	
<b>LV-Name:</b> Christentum und Astrologie	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Barbara Müller	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE, Do 12:15-13:45, GFW7, A1019 ab 18.10.18	
<b>Insbesondere buchbar für:</b> das Modul EvR LAPS ME 2 Christentum und Religionen.	
<p>Astrologie ist die Kunst der Sterndeutung und hat eine Jahrtausend alte Tradition. Sie beansprucht, aus der Konstellation des Sternenhimmels zu einer bestimmten Zeit und zu einem bestimmten Ort, Phänomene und Geschehnisse auf Erden deuten und voraussagen zu können. Im Kern geht die Astrologie auf die Astrallehre im antiken Mesopotamien zurück, von wo sie über das antike Ägypten in die weitere antike Tradition einfluss und die westliche Kultur bis in die Neuzeit prägte. Heute wird Astrologie im Gefolge C.G. Jungs oft therapeutisch eingesetzt. Häufiger jedoch begegnet sie in ihrer vulgären Form in Gestalt von Zeitschriften-Horoskopen u.ä. Jenseits von allein unterhalterischen Zwecken kann Astrologie heute auch der esoterischen Religiosität zugerechnet werden. So verstanden deckt sie offensichtlich ein ur-menschliches Bedürfnis nach Sinn und umfassender Orientierung ab. Obschon sich Astrologie und Christentum in gewisser Weise ausschließen – in christliche Perspektive bestimmt Gott in aller Freiheit und nicht eine berechenbare Planetenkonstellation die Geschehnisse der Welt – zeigen sich im Verlauf der Geschichte immer wieder Berührungspunkte.</p> <p>Im Seminar soll das Phänomen Astrologie genauer beleuchtet werden: Wann und wie entstand die Astrologie und entwickelte sich? Auf welche ur-menschliche Fragen sollen die Sterne eine Antwort geben? Welcher Art von Religiosität kann man heute die Astrologie zu-rechnen? Ein Blick auf die Geschichte soll das Verhältnis der beiden Weltdeutungen – Christentum und Astrologie – im Verlauf der Zeit beleuchten und insofern das Verhältnis von zwei unterschiedlichen Formen von Religiosität.</p> <p>Erwartet wird die aktive Teilnahme an der Veranstaltung. Die Modulabschlussprüfung sieht eine 15-20-seitige Hausarbeit mit einem didaktischen Anteil vor.</p> <p>Bitte bringen Sie in die erste Seminarsitzung Ihr Tageshoroskop mit!</p>	
Literatur	Literatur (weitere wird zu Seminarbeginn genannt) Gustav-Adolf Schoener, Astrologie in der europäischen Religionsgeschichte: Kontinuität und Diskontinuität, Frankfurt 2016. Modul: EvR LAPS ME 2; die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Lehramtsstudierende.

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.02.1	
<b>LV-Name:</b> Augustins Bekenntnisse: Autobiographie oder theologischer Traktat?	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Barbara Müller	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE, Mi 10:15-11:45, GFW7, A3008 ab 17.10.18	
<b>Buchbar für:</b> 1. kirchliches Examen, Diplom, Magister, Mittelalterstudien, nicht geeignet für LAPS	
<p>Augustins Confessiones gehören nicht nur zu seinen berühmtesten Werken, vielmehr sind sie einer der berühmtesten christlichen Texte überhaupt (den man also einmal gelesen haben muss! Was im Falle von Augustins Confessiones auch keine Last ist, da sich der Text gut und schön liest). In dreizehn Büchern erfährt man vieles über die äußere und intellektuelle Biographie Augustins bis ins Jahr 387 – wie aus dem ungezogenen Jungen ein hoffnungsvoller Philosoph und schließlich ein überzeugter Kirchenmann wurde. Auch: Wie aus dem Manichäer ein Neuplatoniker und Bibeltheologe wurde. Wir werden im Seminar Augustins Werdegang nach den Confessiones verfolgen, immer auch mit der Titelfrage in Hinterkopf, wie sich der Text zur Gattung Autobiographie verhält.</p> <p>Voraussetzung: Kirchengeschichtliches Proseminar, Lateinkenntnisse.</p>	
Literatur	<p>Bitte besorgen Sie sich eine deutsche Übersetzung der Confessiones; zu empfehlen ist insbesondere:</p> <p>Aurelius Augustinus, Bekenntnisse, hg. v. Kurt Flasch und Burkhard Mojsisch, Stuttgart 1989. Diese Übersetzung basiert auf der aktuellen kritischen Ausgabe: Augustinus von Hippo, Confessiones, hg. v. Lucas Verheijen, (CChSRL 27) Turnhout 1981. Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.03.1	
<b>LV-Name:</b> „Spiritual Counseling“ – Führungstraining damals und heute Interdisziplinäres Seminar mit Blockveranstaltung	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Barbara Müller	
<b>Zeit/Ort:</b> Das Blockseminar wird vom 13.12.2018 bis 14.12.2018 im Kloster Nütschau stattfinden. Termine: Kick-Off-Termin: Montag, 22. Oktober 2018, 16:00 (s.t.!) - 18:00 Uhr, Moorweidenstraße 18, Raum 0005.1 Block in Nütschau: 13.12. – 14.12.2018.	
<b>Buchbar für:</b> Das Seminar richtet sich an Studierende des 1. kirchlichen Examens, Diploms, LaGym; Voraussetzung: KG-Proseminar.	
<b>Sonstiges:</b> Blockseminar - Die Teilnahmezahl aus der Theologie ist auf 15 Personen beschränkt. Für Übernachtung und Verpflegung werden pro Person max. 50 € anfallen. Die Anreise (Donnerstagmorgen) und Abreise (Freitagabend) erfolgt selbstorganisiert (Nütschau, Nähe Bad Oldeslohe, liegt im Bereich des Semestertickets).	
<p>Es gibt einen gesamtgesellschaftlichen Trend, der mittlerweile auch Führungskräfte aus der Privatwirtschaft ergriffen hat, sich für gewisse Zeiten ins Kloster zurückzuziehen („Kloster-auf-Zeit“), um dort zur Ruhe zu kommen, (Selbst-)Reflexion und Meditation zu pflegen. Ein Blick auf klösterliche Kursangebote zeigt, dass solche Auszeiten nicht nur für Selbstpflege und private Lebenshilfe genutzt werden. Vielmehr geht es in solchen Kursen bisweilen auch darum, neue Impulse für das Berufs- und gerade auch für das Führungshandeln zu gewinnen. Ein solcher Rückzug und auch die therapeutische Situation mit einem religiösen Gegenüber, das weniger als man selber mit der Welt verstrickt ist und entsprechend über andere Perspektiven verfügt, hat eine lange Tradition. Im christlichen Kontext verbindet sie sich vor allem mit Asketen und Mönchen, die für alle möglichen Probleme gerne aufgesuchte Ratgeber waren. Dabei kann man sich durchaus spektakuläre Konstellationen vorstellen, wie das Gespann des syrische Säulenheiligen Symeon († 459) und Kaiser Theodosius II. Angebote in Klöstern werden heute allerdings nicht nur von Ordenspersonen gemacht, sondern es gibt auch evangelische Trägerschaften - wie es auch in früherer Zeit geistliche Begleitung im monastischen Stil außerhalb des Klosters gab, wie z. B. die Pastoralregel Gregors des Großen bezeugt.</p> <p>Das Seminar wird interdisziplinär mit der BWL, Prof. Dr. Dorothea Alewell und Studierenden der BWL, durchgeführt und soll damit auch den interdisziplinären Dialog zwischen aktueller Personalwissenschaft und Theologie pflegen. Fragen, die konkret bearbeitet werden sollen: Was suchen Weltmenschen und Führungskräfte im Speziellen im Kloster? Was können Klöster Führungskräften bieten, was sie nicht ebenso gut in konventionellen Führungskräftetrainings lernen können? Solche Fragen verbinden sich mit Grundlagen der Personalführung. Mit spezifischem Blick auf die Kirchengeschichte und Theologie stellen sich Fragen wie: Was macht den genius loci gerade des Klosters aus? Was ist und leistet geistliche Begleitung? Welche auffälligen Formen und Konstellationen gab es im Verlauf der Zeit? Welche historischen Quellen gibt es?</p>	
Literatur	Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer interdisziplinären Gruppe ein Spezialthema bearbeiten und einen mündlichen Vortrag bzw. die Gestaltung einer Seminareinheit übernehmen. Die Themen werden in der Kick-Off-Veranstaltung festgelegt.

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.04.1	
<b>LV-Name:</b> Geistliche Intermedialität der Frühen Neuzeit in Text und Bild	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Stefanie Arend u. Prof. Dr. Johann Anselm Steiger	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE Do 14:15-15:45, Schlüterstr. 51, 5. OG ab 18.10.18,	
<b>Buchbar für:</b> Studierende der Theologie (Pfarramt, LAGym) und der Germanistik (Master und LAGym)	
<p>Die Frühe Neuzeit darf als das Zeitalter besonders stark ausgeprägter Intermedialität bezeichnet werden. Texte und Bilder und ihre Kombinationen nahmen (oftmals auch unter Einschluß von Musik und Gesang) eine wesentliche Funktion bei der Vermittlung religiösen Wissens und der Einübung von Meditationskompetenz ein. Hier sind variantenreiche und spannungsreiche Artefakte aufzuspüren, die mehr oder weniger deutlich hinsichtlich einer geistlichen Didaxe zu lesen sind. Das Seminar beschäftigt sich mit prägnanten Beispielen und berücksichtigt hierbei Meditations- und Predigtliteratur, Kirchengestaltungen (Kanzeln, Orgelprospekte etc.), Flugblätter, Emblembücher usw. Die Lektüre wird ergänzt durch die Diskussion theoretischer Texte zum Thema Intermedialität.</p>	

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.05.1	
<b>LV-Name:</b> Wiederbewaffnung oder Neutralität? Weichstellungen im Nachkriegsdeutschland	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Angelika Dörfler	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 2 UE, Fr 10:15-11:45, GFW7, A3008 ab 19.10.18	
<b>Buchbar für:</b> Pfarramt, Diplom, Magister, LOA, LAGym, für alle BA-Studiengänge außer LAPS	
<p>Schon bald nach der Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands, seiner Aufteilung in vier Besatzungszonen und seiner Entmilitarisierung kam es zur Wiederbewaffnung. Hätte es dazu Alternativen gegeben? Oder war die Aufrüstung zweier einander gerüstet gegenüber stehender Frontstaaten – der BRD und der DDR – alternativlos? Das Seminar diskutiert die damaligen Überlegungen der politischen Akteure und die Argumente der Wiederbewaffnungsgegner, vor allem derjenigen aus der evangelischen Kirche. Mit der Aufstellung der Bundeswehr kam es dann auch zur Einrichtung der Militärseelsorge, allerdings nur in der Bundesrepublik Deutschland. In der DDR gab es faktisch weder Gewissensfreiheit noch einen anderen Einfluss auf die Soldaten der NVA als den der Partei. Die historische Untersuchung macht die Pfadabhängigkeit und Kontinuität geschichtlicher Entwicklungen und Ereignisse sichtbar.</p>	
Literatur	alle Titel zum Thema Wiederbewaffnung und Westernization, z.B. Alternativen zur Wiederbewaffnung, hrsg. von Bald und Wette; Atomwaffen und Ethik, hrsg. von Walther; Winkler: Der lange Weg nach Westen, T.2.

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.06.1	
<b>LV-Name:</b> Kirchengeschichte in Hamburg: Stadterkundungen und Quellenlektüre	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Ruth Albrecht	
<b>Zeit/Ort:</b> Wöchentlich 3 UE, Do 14:15-17:45, GFW7, A3008 ab 18.10.18	
<b>Buchbar für:</b> Pfarramt, Diplom, Magister, LOA, LAGym, für alle BA-Studiengänge außer LAPS	
<b>ACHTUNG: BEGINN ERST AM 1. NOVEMBER 2018!</b>	
<p>Der neue Standort des Fachbereichs Ev. Theologie soll zum Ausgangspunkt genommen, um die Entwicklung von Stadt und Kirche in Gegenwart und Vergangenheit wahrzunehmen und zu verstehen. Die Stadtbefestigungen des 17. Jahrhunderts bezogen das Gebiet der Neustadt in den Kern der Hansestadt mit ein. Dadurch entstand das Kirchspiel St. Michaelis mit seinen spezifischen Kennzeichen, an dessen Rand sich das Gebäude des Fachbereichs befindet. In diesem Seminar wird es zum einen darum gehen, im wörtlichen Sinn die Umgebung des Gorch-Fock-Walls unter historischen und kirchengeschichtlichen Gesichtspunkten zu erkunden, und zum anderen darum, wichtige Quellen und entsprechende Sekundärliteratur kennenzulernen.</p>	
Literatur	<p>Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen,  hg. von Rainer Hering, Inge Mager u.a.  Teil 1, Hamburg 2003, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs Bd. 21  Teil 2, Hamburg 2004, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs Bd. 22  (Teil 3 erscheint 2019)  Teil 4, Hamburg 2013, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs Bd. 27  Teil 5, Hamburg 2008, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs Bd. 26</p>